

Finnischer Ehrenhain in Hohenlockstedt würdevoll neu gestaltet

Bericht und Foto Eike Dehls



In den Jahren 2002 und 2003 erschienen im "Nordwind" der DFG mehrfach sehr unterschiedliche Meinungen darüber, ob im jetzigen Hohenlockstedt die Wiege Finnlands stand oder nicht. Spätestens seit diesen gegensätzlichen Beiträgen und unabhängig von den jeweiligen Auffassungen sollte also den Lesern und Leserinnen, das am 31. Mai 1939 im Mannschaftspark errichtete, über 3 m hohe Ehrenmal für die im ehemaligen Lockstedter Lager von 1915 bis 1918 ausgebildeten finnischen Jäger (Infanteristen) ein Begriff sein.

Weniger bekannt ist sicher, dass es vom ehemaligen Jägerhauptmann und späteren Bildhauer Lauri Leppänen in Finnland aus dunklem finnischen Granit geschaffen wurde und dann, nach dem Transport hierher, das ca. 5 Tonnen schwere (insgesamt 4 m lange) Denkmal unter schwierigen Umständen vorsichtig noch mit einem simplen Dreibock statt mit einem modernen Auto- kran aufgestellt werden musste.

Nachdem 1955 die Mitglieder des Gemeinderates Lockstedter Lager Ende Februar die Errichtung eines großen und repräsentativen Ehrenmals für die Toten des letzten Weltkrieges, gewidmet den Toten aus Lockstedter Lager und den Dorfschaften im Ortskern beschlossen hatten, entstand dafür der jetzige Ehrenhain, in den auch mit

Zustimmung der Finnen das Jägerehrenmal umgesetzt wurde.

Uns wurde es 1968 zum ersten Mal bekannt; im Laufe der weiteren Jahre konnten wir dann feststellen, dass die Natur keine Rücksicht auf das nahm, was dort immer gut sichtbar sein sollte, sondern dass der Ehrenhain an der Finnischen Allee mehr und mehr zuwuchs.

Daran hatte zunächst niemand Anstoß genommen, aber zum Ende des Jahres 2002 erfolgten doch die ersten Hinweise darauf, dass diese Situation eines Ehrenmals nicht mehr würdig wäre. Mit Erfolg, denn rechtzeitig zum Finnentag am 25. Februar 2003 geschah rechts neben dem finnischen Ehrenmal der erste Freischlag - die Umgebung des Ehrenmals blieb aber weiterhin noch sehr weit davon entfernt, ein Schmuckstück zu sein.

Das änderte sich nach weiteren dezenten Hinweisen dann im vorigen Jahr jedoch völlig, denn der neue Bürgermeister von Hohenlockstedt, Bernd Diedrichsen, dem ein kompetenter Bauhof zur Verfügung stand, machte Nägel mit Köpfen und schuf durch viele beherzte Rodungs- und Umgestaltungsarbeiten einen kaum noch wieder zu erkennenden, sehr schönen, lichten Ehrenhain.

Am kommenden Finnentag, der erstmalig auf den 28. Februar verschoben wurde, um mehr Menschen die Gelegenheit zum Erscheinen zu geben, werden vielen bis dahin noch Ahnungslosen wohl ziemlich die Augen übergehen; aber sie werden so erfreut sein wie wir am 25. Januar nach dem Neujahrsempfang der Gemeinde, welcher ich hier abschließend auch noch einmal unseren eigenen Dank für diese schöne und gleichzeitig sinnvolle Umgestaltung bekunden möchte.